

HO | Tillig

Sonderwagen aus dem Berner Oberland

Der Rail In Club war ein privater Anbieter von Charterwagen für Sonderfahrten mit Sitz in Interlaken West. Mit dem Ableben des Betreibers wurde ab 2012 die grosse Wagenflotte sukzessive verkauft. Die letzten Wagen verliessen 2018 das Berner Oberland. Auf Initiative des Schweizer Importeurs KML hat Tillig ein Wagenset mit zwei der Sonderwagen als Schweizer Sonderserie angekündigt. Das Set (Art.-Nr. 502287) beinhaltet die Wagen WRm 51 85 08-70 140-7 P «Rail Resto» und SRm 51 85 09-90 160-0 P «Jungle Bar», die beide vorbildgerecht auf Wagen deutscher Bauart basieren.

Ebenfalls auf Initiative von KML als Schweizer Sonderserie angekündigt wurde der historische Weinfasswagen P 520267 (Art.-Nr. 502288). Da das Original auf Basis eines K3-Güterwagens rekonstruiert wurde, müssen im Modell einige Kompromisse eingegangen werden. Die seitlichen Werbetafeln der Celliers du Chablais werden allerdings vorbildgerecht auf der einen Seite



Foto: Hans Roth

deutsch und auf der anderen Seite französisch beschriftet. Im Standardsortiment hat Tillig die zweiachsigen Kesselwagen P 535936 der Emil Scheller & Cie.,

Zürich (Art.-Nr. 77044), der bei den SBB eingestellt ist, angekündigt.

Weitere Infos: www.tillig.com

Gedanken zur Spur HO von Werner Frey

Nur noch wenige Messeaussteller und dennoch viele Neuheiten

Was sich bereits im letzten Jahr abzeichnete, hat sich in diesem Jahr bestätigt: Die Coronapause hat den Rückgang an Ausstellern aus der Modelleisenbahnbranche beschleunigt. Inzwischen sind gerade mal noch acht Aussteller auf der Messe präsent. Dies ist nicht das Abbild einer schwachen Branche, sondern der Spiegel verändelter Vertriebsstrukturen. Die Anzahl der Händler und somit auch der Besucher ist seit Jahren rückläufig, womit sich auch die Messepräsenz immer weniger lohnt für die Hersteller. Die wichtigen Kontakte finden ohnehin ganzjährig auf dem direkten Weg abseits der Messe statt.

Auf das Angebot an Neuheiten hat dies aber nur wenig Einfluss. Auch wenn die meisten Hersteller nicht mehr an der Messe teilnehmen, veröffentlichen sie im ersten Quartal des Jahres ihre Neuheiten für das laufende Jahr. Auch in diesem Jahr kann sich das Angebot im Massstab 1:87 für den Schweizer Markt durchaus sehen lassen. Der zunehmende Übergang zu Triebzügen beim Vorbild (Giruno, Twindexx) führt dazu, dass diese komplexen Projekte meist über Jahre Ressourcen in der Entwicklung und Produktion blockieren und somit eher eine grosse Neuheit als viele unterschiedliche Modelle realisiert werden kann. Bei PIKO «verdaut» man offenbar noch den Giruno, während bei Roco bereits der Twindexx seinen Schatten vorauswirft.

Im Bereich der Triebfahrzeuge bleibt daher die grosse Schweizer Neuheit bisher aus. Bei Märklin gibt es mit der Ae 8/14 11852 immerhin eine Formneuheit, wenn es sich auch um ein Modell handelt, von dem es bereits ein Grossserienmodell gibt. Im Bereich der Güterwagen ist der kombinierte Verkehr wieder einmal Trumf. Märklin nimmt den T3000e ins Sortiment auf (bereits das dritte Modell dieses Wagens am Markt), bei Roco wird der Taschenwagen T5 konstruiert. In der Spur H0m hat BEMO die lang erwartete Ankündigung der EW IV-Wagen der RhB für das kommende Jahr publiziert.

Interessante Akzente setzen weiterhin die eher kleinen Hersteller, die aber bisher nur zum Teil ihre Neuheiten vorgestellt haben. Dies hängt offensichtlich vor allem mit den begrenzten Ressourcen und den nur schwer vorhersehbaren Verzögerungen in Fernost zusammen. Dem Vernehmen nach sollen verschiedene Projekte, abhängig vom Entwicklungsstand, im Verlauf des Jahres vorgestellt und teilweise auch bereits ausgeliefert werden. Es lohnt sich also, im Modellbahnbudget noch etwas Platz für zusätzliche Modelle zu lassen.

Ich wünsche Ihnen, werte LOKI-Leser, viel Spass beim Entdecken der Modelleisenbahn-Neuheiten 2024, welche die LOKI-Redaktion in grosser Fleißarbeit zusammengetragen hat.